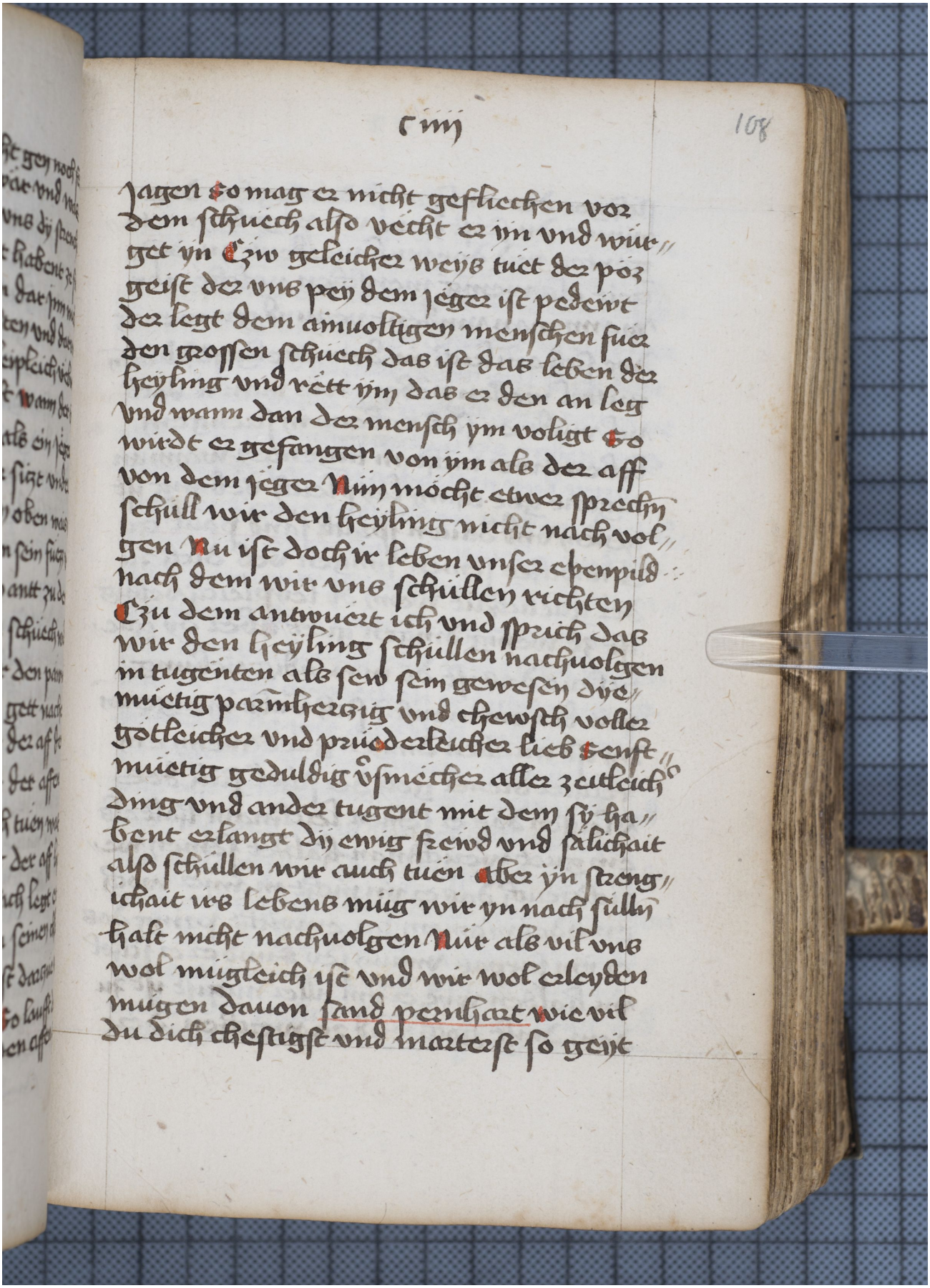
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Jagen So mag er nicht geflieehen vor
dem schuech also vecht er im vnd wirf
get im Czw geleicher weys tuet der por
geist der vns pey dem jeger ist pedewt
der legt dem amuoltigen menschen sier
den grossen schuech das ist das leben der
heylung vnd rett im das er den an leg
vnd warm dan der mensch im voligt So
wiedt er gefangen von im als der aff
von dem jeger Nun möcht etwer sprechn
schull wir den heylung nicht nach vol
gen Nu ist doch ir leben vnser ebenpild
nach dem wir vns schullen richten
Czu dem antwurt ich vnd sprich das
wir den heylung schullen nachuolgen
in tugenten als sew sein gewesen dis
mietig parmherzig vnd ehewsch voller
gotleicher vnd prüderleicher lieb Sanft
mietig geduldig ysmecher aller zeitleich
dmg vnd ander tugent mit dem sy ha
bent erlangt dis ewig frewd vnd salichait
also schullen wir auch tuen aber in streng
ichait irs lebens müg wir im nach sullen
halt nicht nachuolgen Nur als vil vns
wol müglich ist vnd wir wol erleyden
mugen dauon sand pernhart wie vil
du dich chestigst vnd martarest so geist